

## **Titel**

*Veränderte Kognition und Fiktionalität in Science-Fiction Literatur der Gegenwart (Altered Cognition and Fictionality in Contemporary Science Fiction)*

## **Abstract**

In diesem Projekt wird die Rolle von Fiktionalität in Werken untersucht, deren Protagonisten eine durch (fiktionale) Wissenschaft oder Technologie veränderte Kognition aufweisen. Es wird eine literaturwissenschaftliche Analyse durchgeführt von Erfindungen wie zum Beispiel Hirnimplantate mit direkter Verbindung zu Computern, oder Nano-Drogen, welche quasi-telepathische Kommunikation zwischen Charakteren ermöglichen. Solche Innovationen haben oft tiefgreifende Konsequenzen für die allgemeine Bevölkerung und implizieren gewisse philosophische Theorien oder Modelle. Sie problematisieren zudem die narrative Konstruktion von Fakt und Fiktion, sowohl innerhalb der fiktionalen Welt der Charaktere als auch in der Wechselbeziehung zwischen dem Text und der „reellen“ Welt. Im Fokus dieses Projekts stehen daher die erkenntnistheoretischen und phänomenologischen Überlegungen, die oft in Verbindung mit der fiktionalen Darstellung von solchen Erfindungen thematisiert werden. Dass reale wissenschaftliche Erkenntnisse oft eine grosse Relevanz für Science-Fiction Werke haben, ist in diesem Zusammenhang ebenfalls von grosser Bedeutung.

Verortet wird dieses interdisziplinäre Projekt im Forschungsfeld der (Natur-) Wissenschaften und der Literatur („Literature and Science“). Als Grundlage wird ein narratologischer Ansatz verwendet, welcher durch die folgenden drei Theorien und Konzepte ergänzt wird. Die Kognitionswissenschaften bilden die Basis für eine umfassende Analyse der narrativen Konstruktion von Wahrnehmungsprozessen, Wissen und Gedanken der fiktiven Charaktere. Als Zweites schaffen Theorien möglicher Welten, adaptiert für die Literaturwissenschaften (z.B. Marie-Laure Ryan; Lubomír Doležel), die konzeptuelle Voraussetzung für einen direkten Vergleich zwischen der Welt des Textes und der „reellen“ Welt des Lesers. Zuletzt ermöglicht das Konzept der Fiktionalität, welches aufgrund seiner inhärenten epistemologischen Aspekten eine nahe Verwandtschaft mit Theorien möglicher Welten aufweist, eine Begutachtung der Effekte von fiktionaler Kognition. Eine solche Analyse von Science-Fiction Werken, welche veränderte Kognition zentral thematisieren, soll nicht nur bedeutsame Einblicke in die Darstellung mentaler Vorgänge und die Natur menschlicher Wissensverarbeitung gewähren.